

Vom Himmel hoch da komm ich her

Text: Martin Luther
Melodie: Volksgut

$\text{♩} = 100$

1 G G C C C G
4 C F 5 G F 6 C G⁷ 7 C G 8 C

(1) Vom Himmel hoch, da komm' ich her
Ich bring' euch gute neue Mär
Der guten Mär bring' ich so viel,
Davon ich singen und sagen will

(2) Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n
Von einer Jungfrau auserkor'n,
Ein Kindelein, so zart und fein,
Das soll eur' Freud' und Wonne sein.

(3) Es ist der Herr Christ, unser Gott,
Der will euch führ'n aus aller Not,
Er will eu'r Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

(4) Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereit,
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Sollt leben nun und ewiglich.

Martin Luther hat zu dieser Melodie insgesamt 15 Strophen geschrieben! Ich habe mir erlaubt, noch eine Strophe anzufügen (?)

(5) So merket nun das Zeichen recht,
Die Krippe, Windelein so schlecht,
Da findet ihr das Kind gelegt,
Das alle Welt erhält und trägt.

(6) Des laßt uns alle frölich sein
Und mit den Hirten gehn hinein,
Zu sehn, was Gott uns hat beschert,
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

(7) Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin!
Was liegt dort in dem Krippelein?
Wer ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.

(8) Bist willekomm, du edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast
Und kommst ins Elend her zu mir,
Wie soll ich immer danken dir?

(9) Ach, Herr, du Schöpfer aller Ding',
Wie bist du worden so gering,
Daß du da liegst auf dürrem Gras,
Davon ein Rind und Esel aß!

(10) Und wär' die Welt vielmal so weit,
Von Edelstein und Gold bereit't,
So wär sie doch dir viel zu klein,
Zu sein ein enges Wiegelein.

(11) Der Sammet und die Seide dein,
Das ist grob Heu und Windelein,
Darauf du König groß und reich
herprangst, als wär's dein Himmelreich.

(12) Das hat also gefallen dir,
Die Wahrheit anzuzeigen mir:
Wie aller Welt Macht, Ehr' und Gut
Vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.

(13) Ach, mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein, sanft Bettelein,
Zu ruhen in mein's Herzens Schrein,
Das ich nimmer vergeße dein!

(14) Davon ich allzeit fröhlich sei,
Zu springen, singen immer frei
Das rechte Susaninne schon,
Mit Herzenslust den süßen Ton.

(15) Lob, Ehr sei Gott im Höchsten Thron,
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn!
Des freuen sich der Engel Schar
Und singen uns solch neues Jahr.

*(?) Oh Martin Luther, welche Pein
Warum solln's fünfzehn Strophen sein
Die ersten vier sind schon genug
Das wäre besser und auch klug*